



Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Uffizi per economia e turissem dal Grischun
Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni

Zukunft entwickelter Tourismusregionen – mehr als ein Geschäftsmodell

Zukunftsszenarien – Agenda 2030 Graubünden

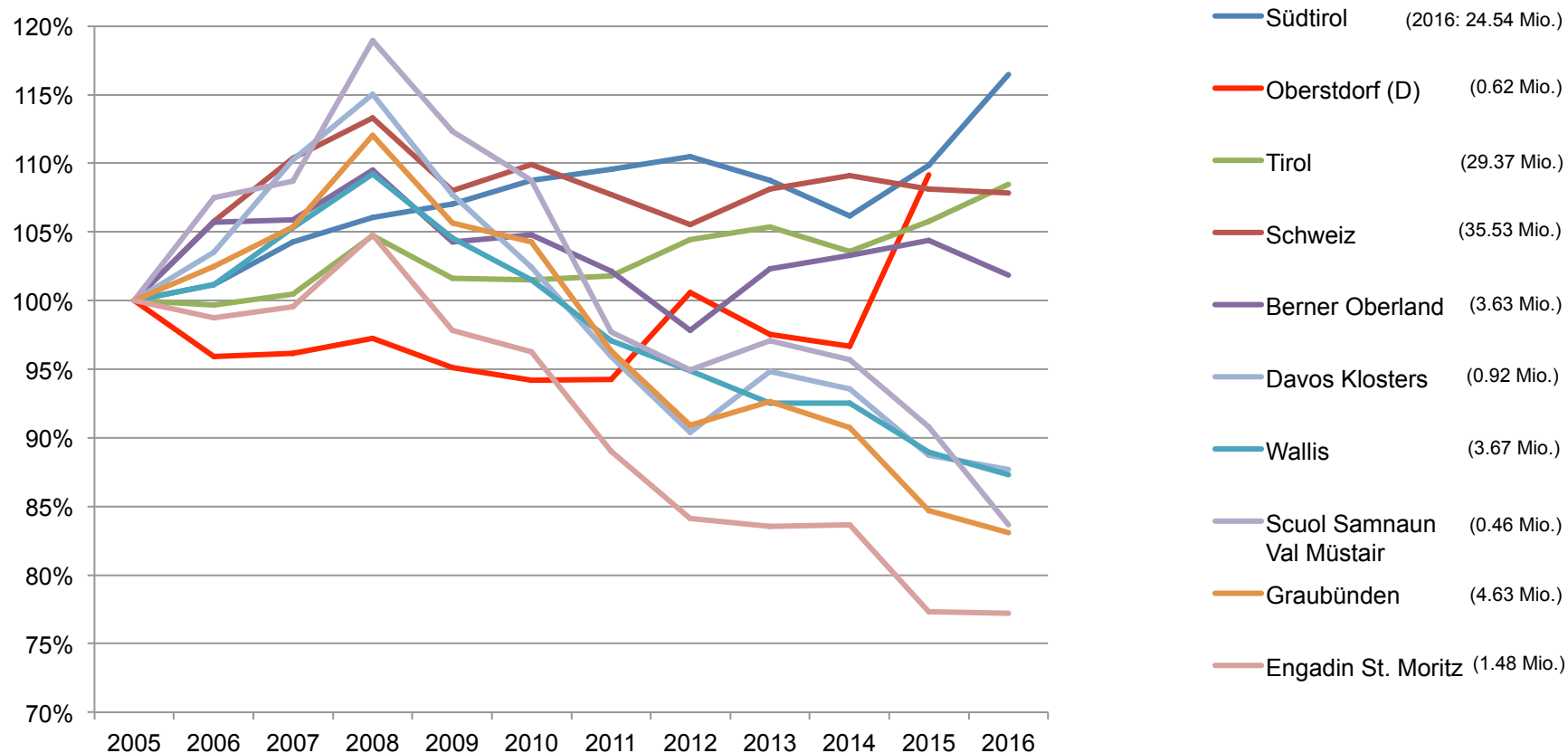
Eugen Arpagaus, Leiter Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden

Pontresina, 24. Juni 2017



Ausgangslage – Anhaltend sinkende Frequenzen

Entwicklung der Nächtigungen in der Hotellerie, 2005 bis 2016 (Index)

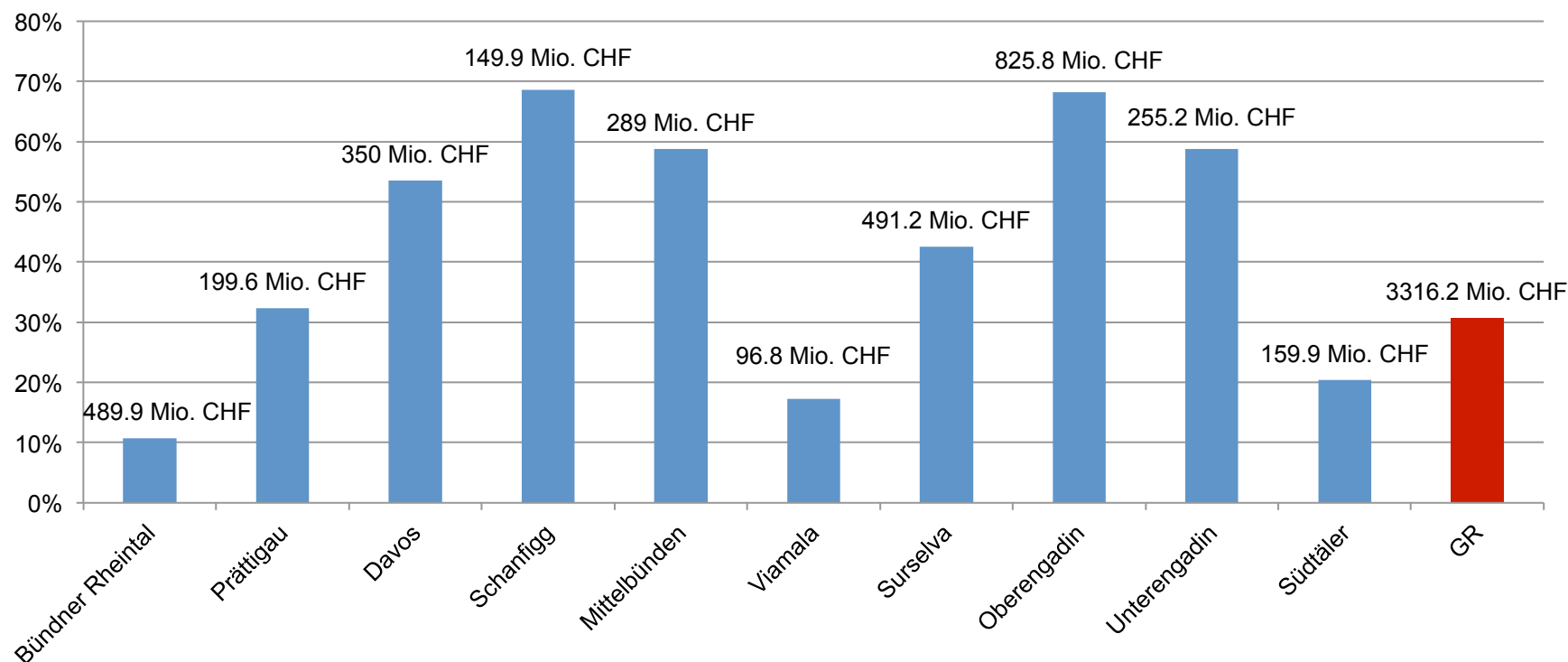


Quelle: BFS (HESTA), ISTAT, TourMis, Tourismus Oberstdorf



Ausgangslage – kaum Alternativen zum Tourismus

Anteile des Tourismus an den gesamten Bruttowertschöpfungen der Bündner Subregionen und dessen absolute Beiträge



Quelle: HTW Chur (Wertschöpfung des Tourismus in den Regionen Graubündens – Stand und Entwicklung), 2008



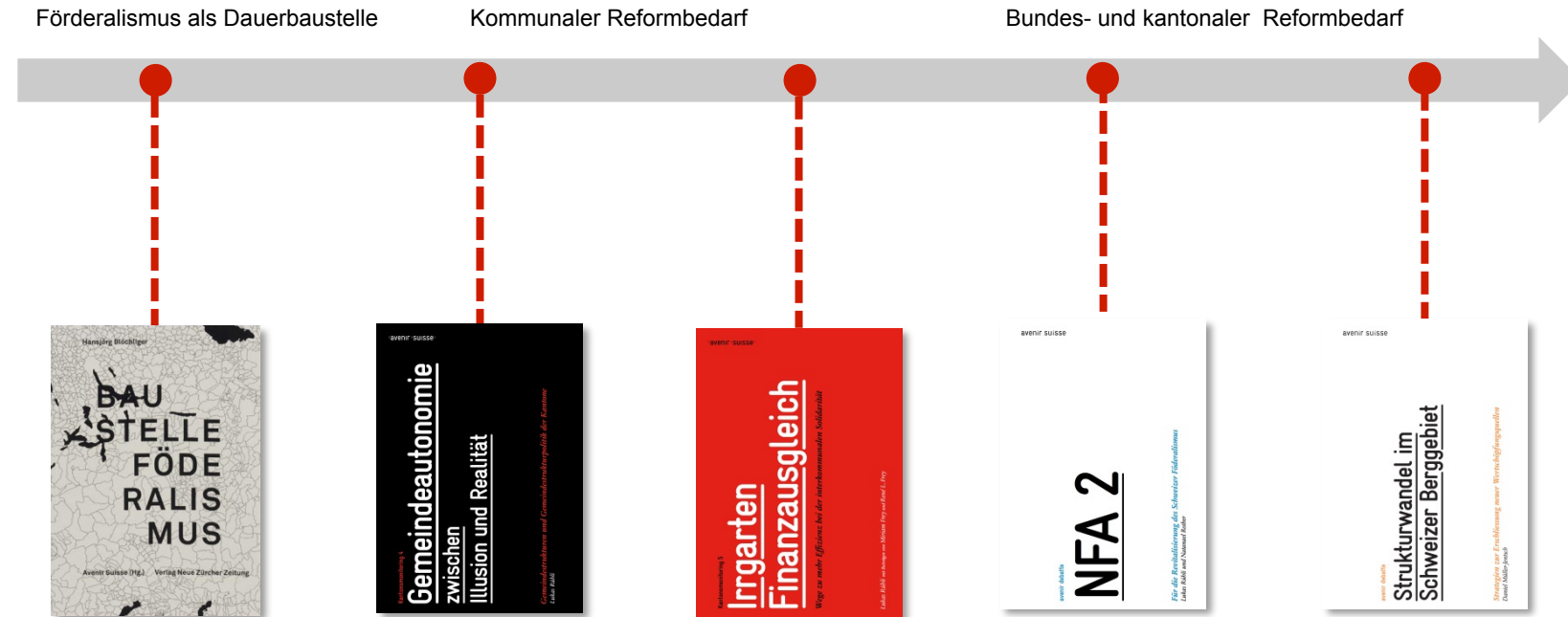
Ausgangslage – Feststellungen

- Weniger als 100 (von total 729) Hotelbetriebe erzielen die Hälfte aller Nächtigungen im Kanton – Branche nach wie vor sehr kleinstrukturiert
- Internationalisierung der Bündner Hotellerie relativ bescheiden: 61 Prozent der Logiernächte stammen aus Schweizer Markt, 17 Prozent von deutschen Gästen und 16 Prozent aus übrigem Europa – nur etwa 6 Prozent aller Frequenzen werden mit aussereuropäischen Gästen generiert
- Bündner Bergbahnen erwirtschaften über 90 Prozent ihrer Personen-Verkehrserträge weiterhin im Winter – Stärkung Sommertourismus bleibt grosse Herausforderung
- Markt und Umfeld verändern sich rascher und intensiver (globaler Wettbewerb)
- Info- und Kommunikationstechnologien verändern Kunden-/ Gästeverhalten und verlangen rasche Anpassungen auf der Angebotsseite: Die Digitalisierung als Chance und Herausforderung im Tourismus
- Rahmenbedingungen für neue touristische Projekte werden tendenziell komplexer / aufwändiger – Druck auf öffentliche Hand zur Erbringung von Vorleistungen steigt
- Einbettung des Tourismus in die Überlegungen zur Standortentwicklung



Diskussion zur Entwicklung des Berggebiets

(Quelle: Avenir Suisse)



Die zentralen und traditionellen Quellen der Wertschöpfung geraten unter Druck.



Synthese

- Strategie- und Konfliktfähigkeit steigern
- Umgang mit knappen finanziellen Mitteln optimieren
- Prozesse zur regionalen Einigung lancieren
- Prioritäten setzen (Verzichtsplanung)
- «Demokratische» Grundlage für die Region (insbesondere auch für raumrelevante Fragen) schaffen



Voraussetzungen schaffen für unternehmerische Dynamik



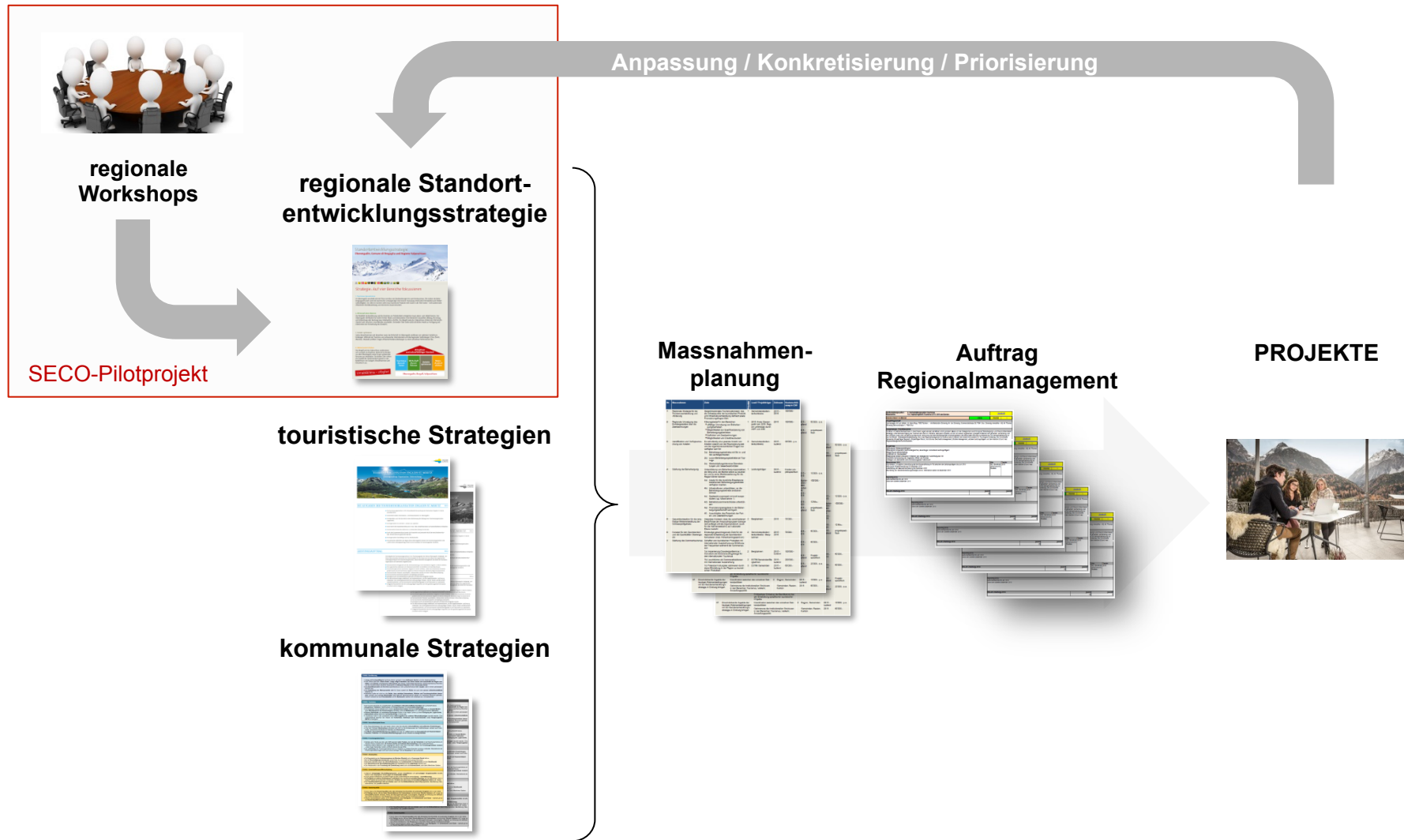
Lösungsansatz: regionale Standortentwicklungsstrategien (Agenda 2030)

Ziele:

1. Regionales, gemeinsames Verständnis zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung
2. Mit Prioritäten und Verantwortlichkeiten festgelegte Massnahmen
3. Von den Vorständen der Gemeinden verabschiedet/gutgeheissen
4. Rollende Planung (regelmässige Updates)
5. Einbezug der Raumordnung



Der Agenda 2030 Prozess





Ergebnisse: Umsetzung – Regionalmanagement - Leistungsvereinbarung

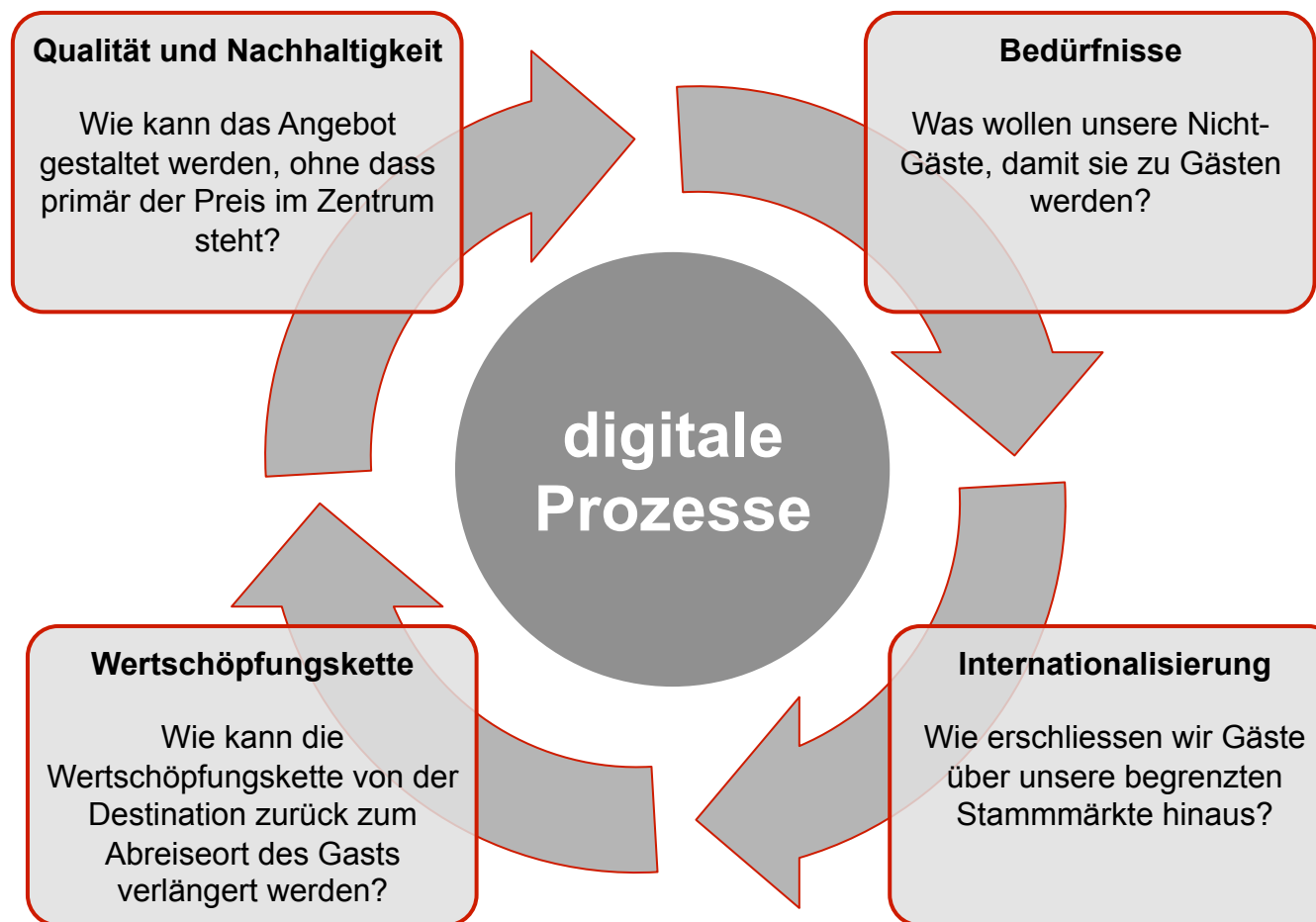
Mittelfristige Erwartung:

Die regionale Standortentwicklungsstrategie...

- ...ist das breit abgestützte Instrument für die regionalwirtschaftliche Entwicklung
- ...hat eine relevante gesellschaftliche Bekanntheit und Akzeptanz für die Exekutive
- ...unterstützt argumentativ auch Projekte mit raumrelevanten Fragestellungen (z.B. Skigebietsverbindungen)
- ...optimiert die Koordination der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen den touristischen Leistungsträgern und den Gemeinden



«Zukunft entwickelter Tourismusregionen»: es braucht mehr Geschäftsmodell





Fazit

- Die Herausforderungen des Berggebiets sind bekannt
- Strategie- und Konfliktfähigkeit als Grundlage für regionale wirtschaftliche Entwicklung
- Regionale Akteure müssen realistisch einschätzen, welche Massnahmen nachhaltig zum Erfolg führen
- Dafür sind die bestehenden Ressourcen gezielt einzusetzen (Priorisierung)
- Im Zentrum steht die Frage «was wollen wir?» und nicht «wieso können wir es nicht?»



Für diesen Prozess kann die Agenda 2030 der Inkubator sein



Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden
Uffizi per economia e turissem dal Grischun
Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni

Besten Dank für Ihr Interesse